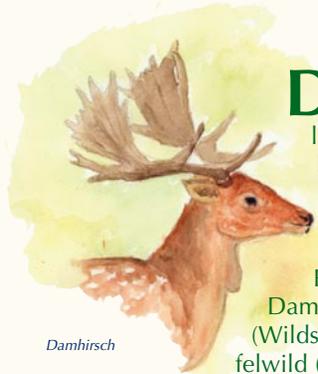


Jagd in der Kulturlandschaft



Damohirsch

Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft des Drawehn bietet zahlreichen Wildarten ein Zuhause.

Rehwild, Rotwild, Damwild, Schwarzwild (Wildschwein) und Muffelwild (Mufflon, ein Wildschaf) gehören zum Wild und unterliegen dem Jagdrecht. Auch seltene Tiere wie Fischotter und Birkhühner gehören zum Wild, sind aber ganzjährig geschützt und werden nicht bejagt.

Bis zur Revolution 1848 war die Jagd in Deutschland dem Adel vorbehalten. Noch heute unterscheidet man Hoch- und Niederwild nach Arten, die vom Hoch- bzw. Niederadel bejagt werden durften.

Auch die Göhrde war einst herrschaftliches Jagdgebiet und ist noch heute bekannt für ihren großen Wildbestand. Ein beeindruckendes Naturerlebnis bietet sich vor allem im Frühherbst zur Rothirschbrunft. Im Wald-



Rothirsch

museum im Ort Göhrde gibt es viele Informationen zur Jagd und eine sehenswerte Ausstellung.

Zur heutigen Jagd gehört auch die Hege, also die Verbesserung der Lebensbedingungen der in der Kulturlandschaft lebenden Tiere. Manche Jäger legen Hecken oder sogar artenreiche Wildwiesen an und schaffen somit Refugien für viele Tier- und Pflanzenarten.

Natürliche Feinde des jagdbaren Wildes



Reh mit Kitz

wie Wolf, Luchs, Bär oder Steinadler wurden vom Menschen vor langer Zeit ausgerottet. Die Jagdpächter der Jagdgenossenschaft Tollendorf-Harlingen - Pussade und der Eigenjagden um Govelin sorgen daher dafür, dass der Bestand der abgebildeten Tierarten auf einem der Landschaft angemessenen Niveau bleibt.

Wildschweinfrischlinge



Ohne die Jagd würden sich Rehe, Rot- und Damwild, Wildschweine und Mufflons so stark vermehren, dass Tierseuchen und große Schäden an Wald- und Feldpflanzen die Folge wären. Jäger tragen bei uns daher zu einem gesunden Wildtierbestand und zu einer vielfältigen Landschaft bei.



Mufflon

